

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen**

**Schuggart, Franz Josef**

**Karlsruhe, 1856**

Abschied Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise bei Höchstihrer  
Abreise von Koblenz nach Berlin zur Vermählung

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

Drum auf, mein Lied! Erklänge, Gold der Rebe!

Zu welchem Schooße du auch seißt gereift,  
Durch's ganze Land ertöne: „Friedrich Lebe“

Zu Sängers Lied, der in die Harfe greift!

Er lebe! — tönt es froh von nah und ferne,

Von Bodans Ufern bis zu Neckars Strand,

Empor bis in die gold'ne Nacht der Sterne:

„Hoch lebe Friedrich! — Hoch das Vaterland!“ —

H. Walchner.

### Abschied

Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise, von Koblenz  
und Höchstdero Abreise zu der

### Vermählung.

Am 3. September hatte der Stadtrath von Koblenz mit dem Oberbürgermeister an der Spitze die Ehre, in einer Abschiedsaudienz empfangen zu werden und der Prinzessin-Braut seinen Scheidegruß darzubringen, der mit der gnädigsten Versicherung erwiedert wurde, daß Hochdieselbe der Stadt und ihrer Einwohner stets in Liebe gedenken, und daß die vielen hier erhaltenen Beweise der Zuneigung ihr in stetem Andenken bleiben werden. An dem Wohle der Stadt werde sie stets den wärmsten Antheil nehmen. Am Abend brachte sodann endlich der hiesige Gesangverein „Konfordia“ der Prinzessin Luise in den Gemächern des königlichen Residenzschlosses ebenfalls seinen Abschiedsgruß, indem er ein für diesen Zweck eigens gedichtetes und in Musik gesetztes Scheidelied vortrug \*). Mit gewohnter Huld, aber auch mit bemerkbarer Rührung nahm die Prinzessin diese Huldigung auf, und nachdem auf den Wunsch der Frau Prinzessin von Preußen der Verein noch zwei Lieder gesungen, ward er mit den schmeichelhaftesten Dankesäußerungen entlassen. — Die am 4. September früh gegen 8 Uhr

\*) Im poetischen Festtrange.

erfolgte Abreise unseres Hofes nach Berlin, besonders aber das Scheiden der Prinzessin **Luiſe**, königliche Hoheit, von Koblenz zu der bevorstehenden Vermählung, gab unserer Stadt eine willkommene Veranlassung, der Liebe und Verehrung der Einwohner aller Stände für das hohe Fürstenpaar, das in unserer Stadt residirt, und der herzlichsten Theilnahme an dem Geschick der hohen Braut einen Ausdruck zu geben. Ohne irgend eine Aufforderung oder Verabredung schmückten sich mit Tagesanbruch schon die Straßen, durch welche die Hofequipagen zum Rhein fahren mußten, mit Laubgewinden, Teppichen, Blumen und bunten Fahnen. An der Landebrücke hatten sich unsere Generalität und die Spitzen aller Behörden, so wie eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, um der Fürstenbraut, die ihre Jugend unter uns verlebte, einen herzlichen Scheidegruß zuzurufen. Als der Zug der Wagen sich in Bewegung setzte und die im Festschmuck prangenden Straßen erreichte, konnte man die freudige Ueberraschung in den Zügen der Prinzessin Mutter und Tochter wahrnehmen, die sich noch steigerte, als die aus den Fenstern wehenden Tücher und ehrfurchtsvollen Grüße sich als die unzweideutigen Zeichen allgemeinen Antheils kund gaben. Dasselbe wiederholte sich am Rheine, wo die Frau Prinzessin von Preußen dem Herrn Oberbürgermeister versicherte, daß sie diesen Abschied ihrer Tochter von Koblenz niemals vergessen werde. In den Augen der Prinzessin **Luiſe** standen Thränen der Rührung, und sie vermochte ihren Gefühlen nur unvollkommene Worte zu leihen. Böllerfalven und enthusiastischer Zuruf begleiteten die Scheidenden.

### Abreise

Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs **Friedrich** nach Berlin zu der

### Vermählung.

Seine königliche Hoheit haben am 15. September mit großem Gefolge, in welchem sich Höchstihre Staatsminister des